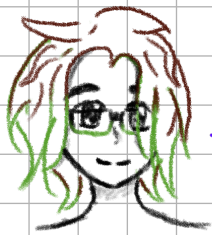


## Disclaimer

Das ist nur eine Zusammenfassung und kein Ersatz für das Skriptum / die VOs. Keine Garantie darauf, dass alles so stimmt, wie es hier steht. Das ist nur meine Interpretation der Inhalte. Falls etwas unklar sein sollte, bitte im Skriptum nachschauen. Einige Unterkapitel (wie z.B. "Andere Objektrepräsentationen") könnten fehlen, da ich sie als unwichtig/nicht prüfungsrelevant erachtet hab. Jegliche Bilder gehören den Urhebern des Skriptums.



Viel Spaß beim Lernen!

## Inhaltsverzeichnis

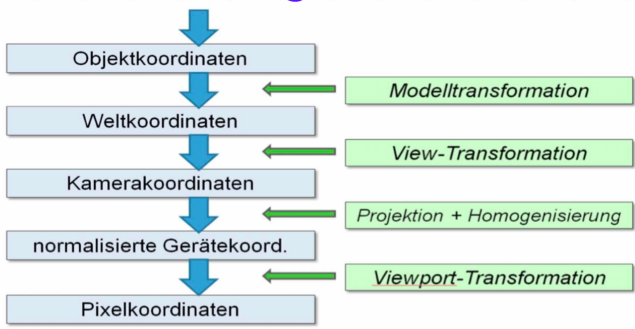
Graphikpipeline & Objektrepräsentation .....	2
Transformationen .....	5
Farbe .....	7
Rasterisierung .....	10
Polygonfüllen .....	13
Viewing .....	15

(nur 6/7 Kapitel, da ich die Einführung bzw. das 1. Kapitel ausgelassen hab)

# CG-Zusammenfassung

## Graphikpipeline

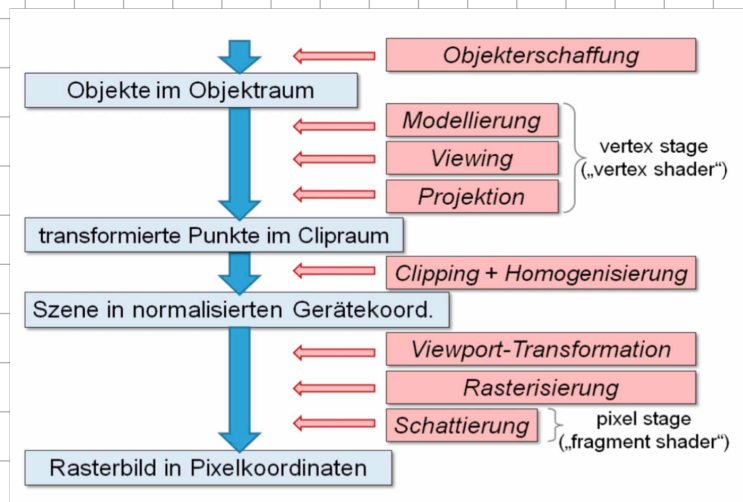
### Viewing-Pipeline



Objekte & Szene beschreiben  
↓  
Blickrichtung festlegen (View-Tr.)  
↓  
Objekte projizieren (Projektion)  
↓  
in Rasterpunkte umwandeln

Objekterschaffung:  
- durch Modellierung  
- durch Scanning

### Rendering-Pipeline



Programmierbare Teile  
der Graphikkarte/GPU:

- "vertex shader"
- "fragment shader"

## Graphen & Bäume (auch erklärt in EP2, AlgoDat & tlw. ADM)

zeigerverkettete Strukturen, ähnlich wie verkettete Listen  
rekursive Datenstruktur  
Bearbeitungsreihenfolge (nach Aufruf der Nachfolger):

"pre-order"

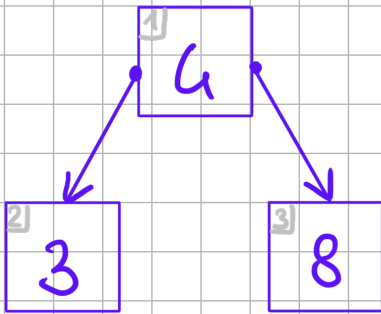
"in-order"

"post-order"

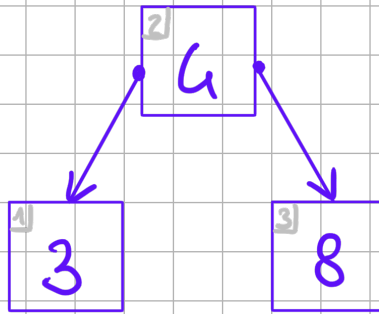
1. Wurzel, 2. links, 3. rechts

1. links, 2. Wurzel, 3. rechts

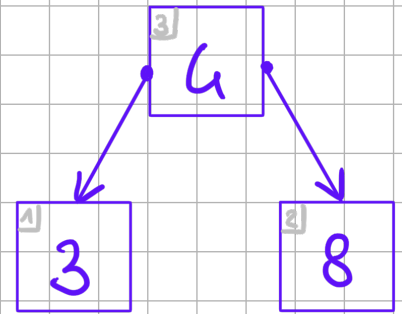
1. links, 2. rechts, 3. Wurzel



=> 438



=> 348



=> 384

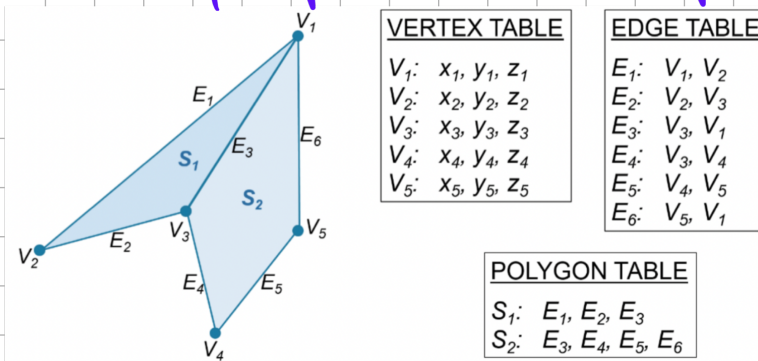
## Polygon-Listen (B-Reps)

Boundary-Representation (B-Rep): beschreibt Oberfläche eines Objekts durch Polygone

=> Geometrie: siehe Abb. links

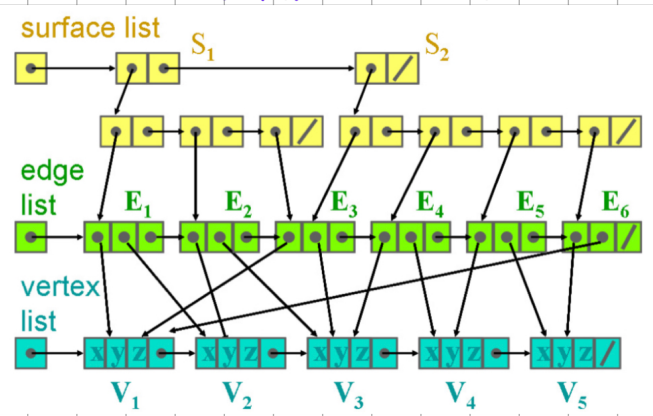
Datenstruktur eines B-Reps

kann auch Attribute enthalten



↳ lässt sich auch mit Zeigerlisten darstellen (siehe Abb. rechts)

Vorteil: Lineare Verkettung erleichtert die Bearbeitung



Backface: Rückseite des Polygons / Frontface: Vorder-/Außenseite

Trägerebene:  $Ax + By + Cz + D = 0$

Dreiecks-Mesh: Datenstruktur, die nur aus Dreiecken besteht

Dreiecks-Strip: Lineare Abfolge von Dreiecken

# Constructive Solid Geometry (CSG)

⇒ Objekte werden aus 3D-Primitiven & Mengenoperationen gemacht

CSG-Baum: hierarchische Datenstruktur, kreisfreier Graph

3D-Primitiven: geometrische Formen (Kugel, Würfel, Zylinder, ...)

Mengenoperationen: Vereinigung ( $\cup$ ), Durchschnitt ( $\cap$ ), Differenz ( $-$ )

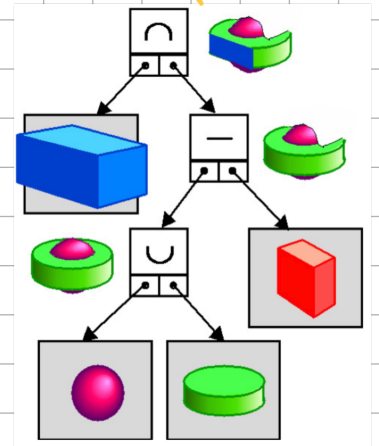
⇒ alle Objekte immer konsistent & wohldefiniert

⇒ Transformation auch im Nachhinein möglich, da

solche in Form von Matrizen gespeichert werden

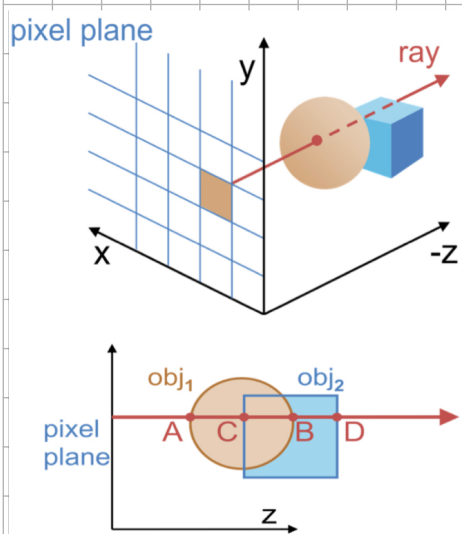
Vorteile: exakte Repräsentation, geringer Speicherbedarf, Einfachheit von Transformationen

Nachteile: aufwändige Berechnung von Bildern, kompliziertes Rendering



## Raycasting von CSG-Objekten

⇒ gebräuchlichste Methode, um CSG-Objekte abzubilden

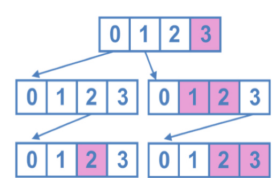
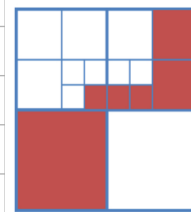


- Strahl wird in Blickrichtung auf jedes Pixel gelegt und mit allen Objekten geschnitten
- vorderster Schnittpunkt = sichtbares Objekt
- Pixelfarbe = Objektfarbe
- Berechnung der Schnittpunkte rekursiv

# Quadtrees und Octrees

Quadtree: zur Repräsentation 2D-Strukturen

Octree: Erweiterung auf 3D

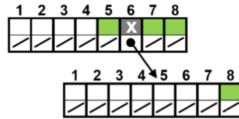
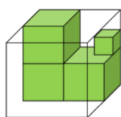
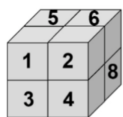


⇒ ähnlich wie Binärbaum, komplizierte Würfel werden aufgeteilt

Vorteil: repräsentation beliebiger Formen,  
Leichte Untersuchung davon

Nachteil: ungenaue Repräsentation,

hoher Speicherbedarf, komplizierte Transformationen



Linearisierung: X(EEEESX(EEEEEES)SS)  
E ... Empty, S ... Solid, X ... Mixed

- ⇒ objektorientierte Datenstruktur, die logische/räumliche Anordnungen einzelner Elemente hierarchisch beschreibt
- ⇒ Oberbegriff für hierarchische Beschreibungsformen
- ⇒ Graphentheoretisch: baumartig, gerichtet & kreisfrei
- ⇒ Wurzelknoten = gesamte Szene, Endknoten = einfachstes Objekt

# Einfache 2D-Transformationen

Translation (Verschiebung):  $(x', y') = (x + t_x, y + t_y)$

Rotation (Drehung):  $(x', y') = (x \cdot \cos \theta - y \cdot \sin \theta, x \cdot \sin \theta + y \cdot \cos \theta)$

Skalierung (Verkleinerung/Vergrößerung):  $(x', y') = (s_x \cdot x, s_y \cdot y)$

Reflexion (Spiegelung): Skalierung mit  $s_x = (-1)$  oder  $s_y = (-1)$

Transformationsmatrizen (für Translation keine vorhanden):

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} s_x & 0 \\ 0 & s_y \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

Skalierung

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \cos \theta & -\sin \theta \\ \sin \theta & \cos \theta \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

Rotation (gegen Uhrzeigersinn)

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

Spiegelung um x-Achse

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

Spiegelung um y-Achse

## Homogene Koordinaten

nötig, damit Translation in Matrizenform berechnet werden kann:

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \cos \theta & -\sin \theta & 0 \\ \sin \theta & \cos \theta & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ 1 \end{pmatrix}$$

2D-Rotation

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} s_x & 0 & 0 \\ 0 & s_y & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ 1 \end{pmatrix}$$

2D-Skalierung

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & t_x \\ 0 & 1 & t_y \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ 1 \end{pmatrix}$$

2D-Translation

hier:  $h=1$   
(ist meistens der Fall)

Vorteil an Matrixtransformation: meist größere Teile auf einmal transformiert  $\Rightarrow$  geringerer Rechenaufwand mit Matrizen

## Komplexe 2D-Transformationen

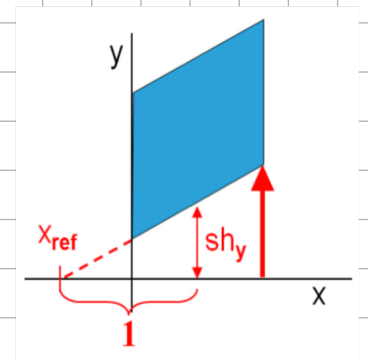
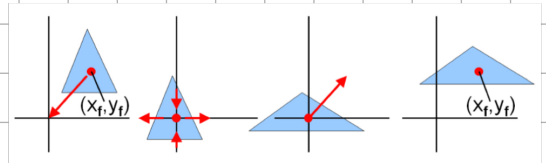
Skalierung mit  $(x_f, y_f)$  als Zentrum:

$$S(x_f, y_f, s_x, s_y) = T(x_f, y_f) \cdot S(x_f, y_f) \cdot T(-x_f, -y_f)$$

Spiegelung an  $y=mx+b$  Achse:

$$X(m, b) = T(0, b) \cdot R(\theta) \cdot S(1, -1) \cdot R(-\theta) \cdot T(0, b)$$

Scherung:  $\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ sh_x & 1 & -sh_y \cdot x_{ref} \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$  in y Richtung



## Affine Transformationen

$\Rightarrow$  Koordinaten lassen sich durch lineare Funktionen + Translation in einander umwandeln, d.h.:

- Punkte auf einer Linie sind auch auf der abgebildeten Linie
- Proportionalität von Abständen bleibt gleich

- Verhältnis von Längen bleibt erhalten
- Winkel, Parallelität, Endlichkeit bleiben erhalten

## 3D-Transformationen

Hier sind einmal die wichtigsten 3D-Transformationen:

$$\begin{bmatrix} x' \\ y' \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & t_x \\ 0 & 1 & 0 & t_y \\ 0 & 0 & 1 & t_z \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

3D-Translation

$$\begin{bmatrix} x' \\ y' \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} s_x & 0 & 0 & 0 \\ 0 & s_y & 0 & 0 \\ 0 & 0 & s_z & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

3D-Skalierung

$$\begin{bmatrix} -1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix}$$

Spiegelung um yz-

$$\begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & -1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix}$$

xz-

$$\begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & -1 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix}$$

xy-Ebene

$$\begin{bmatrix} x' \\ y' \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & \cos \theta & -\sin \theta & 0 \\ 0 & \sin \theta & \cos \theta & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

3D-Rotation um x-Achse

$$\begin{bmatrix} x' \\ y' \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} \cos \theta & 0 & \sin \theta & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ -\sin \theta & 0 & \cos \theta & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

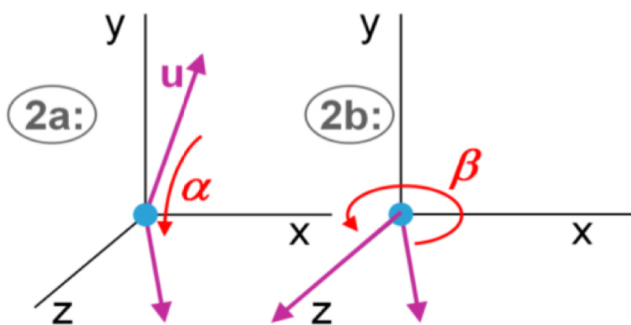
3D-Rotation um y-Achse

$$\begin{bmatrix} x' \\ y' \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} \cos \theta & -\sin \theta & 0 & 0 \\ \sin \theta & \cos \theta & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

3D-Rotation um z-Achse

Komplexe Tl.-Drehung um Winkel  $\Theta$  um beliebige Achse:

$$\begin{aligned} R(\theta) &= T^{-1}(-x_1, -y_1, -z_1) \cdot R_x^{-1}(\alpha) \cdot R_y^{-1}(\beta) \cdot R_z(\theta) \cdot R_y(\beta) \cdot R_x(\alpha) \cdot T(-x_1, -y_1, -z_1) = \\ &= T(x_1, y_1, z_1) \cdot R_x(-\alpha) \cdot R_y(-\beta) \cdot R_z(\theta) \cdot R_y(\beta) \cdot R_x(\alpha) \cdot T(-x_1, -y_1, -z_1) \end{aligned}$$



Scherung in 3D:  $\begin{bmatrix} 1 & 0 & a & 0 \\ 0 & 1 & b & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix}$  (parallel zur xy-Ebene um den Wert  $a_x$  bzw.  $b_y$ )

Farbe

= elektromagnetische Strahlung unterschiedlicher Frequenzen

spektralreines Licht = Licht hat genau eine Wellenlänge

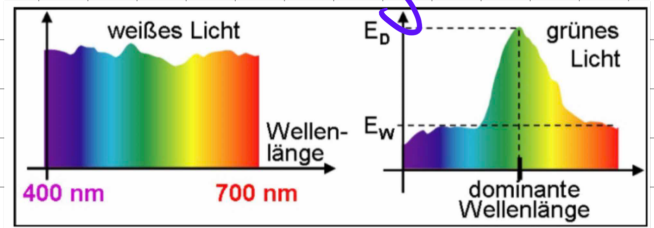
- bei mehreren Farben:

dominanteste Wellenlänge sichtbar

Reinheit einer Farbe:  $(E_D - E_W) / E_D$ , mit  $E_D$  = dom. Wellenlänge,

$E_W$  = durchschnittliche Energie der anderen Farben

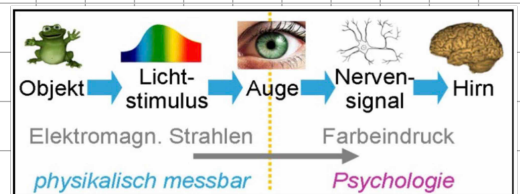
Helligkeit: Integral der Spektralkurve



## Kolorimetrie

= technische Beschreibung von Farben

Farbe = empfundener Sinneseindruck, daher nur folgendes definiert:



- Stimuli mit gleichen Spezifikation sehen unter gleichen Bedingungen gleich aus

- gleich aussehende Stimuli = gleiche Spezifikationen

- verwendete Zahlen = stetige Funktionen von physikalischen Parametern

=> berücksichtigt nur visuelle Unterscheidbarkeit

## Farbfehlsichtigkeit

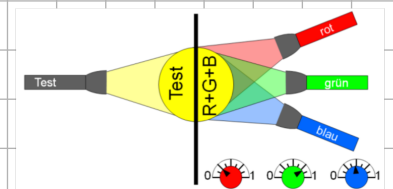
= Zapfenart fehlt oder Empfindlichkeitskurven zu ähnlich

häufigste Art: Rot-Grün-Schwäche

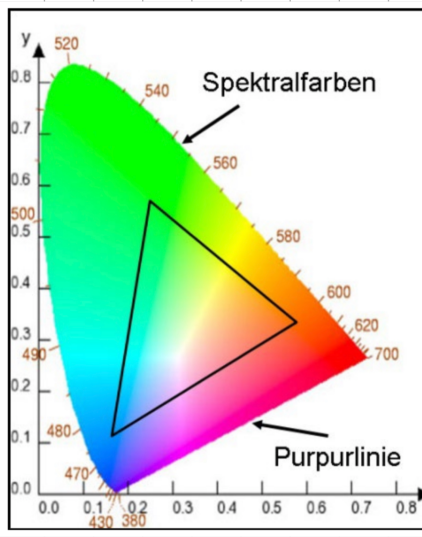
## CIE 1931 XYZ-Farbmodell

Testpersonen müssen mit RGB-Reglern spektralreine

Farben additiv "nachbauen" => "imaginäre Grundfarben" X, Y, Z





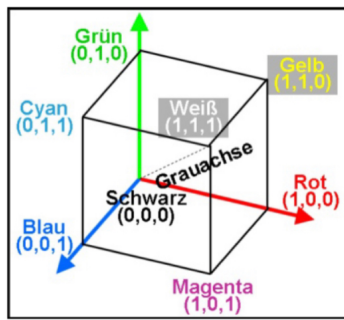


Ergebnis nach Normierung auf Helligkeit 1  
 und Projizierung auf XY-Ebene: CIE-Diagramm  
 Helligkeit kann zusätzlich als Y angegeben werden  
 vollständige Definition:  $(x, y, Y)$   
 Purpurlinie = Gegenteil der spektralreinen Farben  
 Dreieck: mit RGB-Monitor darstellbare Farben

## RGB-Farbmodell

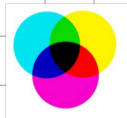


⇒ Farbraum zur Beschreibung von Farben auf einem Gerät

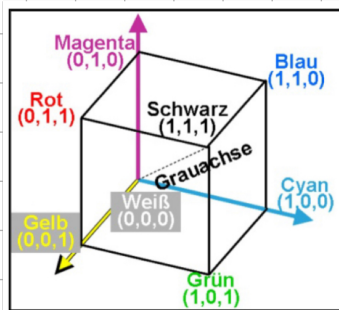


Zusammensetzung der Pixel aus drei additiven  
 Lichtpunkten; Grundfarben von Monitor abhängig  
 Gamut: vom Gerät erzeugbarer Farbraum

## CMY-Farbmodell



⇒ subtraktive Farbmischung von Licht; Komplement von RGB



$$[C, M, Y] = [1, 1, 1] - [R, G, B]$$

CMYK-Modell: K=Key=Schwarzanteil

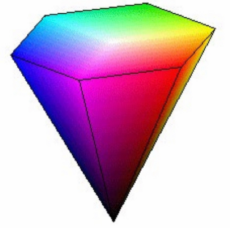
⇒ Schwarz nicht durch CMY gemischt

## HSV- & HSL-Farbmodelle

⇒ an benutzeremfinden angepasste Modelle

HSV = Hue (Farbton), Saturation (Sättigung), Value (Helligkeit)

je dunkler, desto weniger Sättigungsabstufungen  
Farbe = Grad entlang Basiskante ( $R=0^\circ, G=120^\circ, B=240^\circ$ )

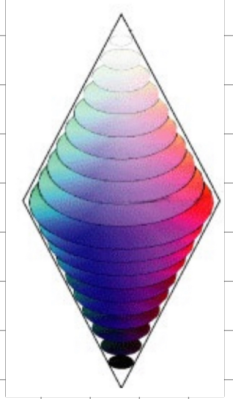


Sättigung = Abstand von der Pyramidenachse (in %)

Helligkeit = Abstand der Grundfläche von der Spitze (in %)

HLS = Hue, Luminance/Lightness, Saturation

Grund dafür: Annahme, dass weiß = heller als Farben  
normalerweise steht die Wahl zwischen Farbmodellen frei



## Farbsymbolik

wesentliche Gebiete: Sprachgebrauch, Religion, Politik, Kennzeichnung,  
Verkehr, Technik, Natur, Farbassoziationen

## Befehle für Graphikprimitiven

wichtigste in 2D: - Punkte, Listen

- Polygone, Kreise, Ellipsen & Kurven (auch gefüllt)

- Bitmap-Operationen

- Buchstaben & Zeichen

wichtigste in 3D: - Dreiecke & weitere Polygone

- Freiformflächen

⇒ zusätzlich Befehle für Eigenschaften (Farbe, Füllmuster, ...)

## Digital Differential Analyser (DDA)

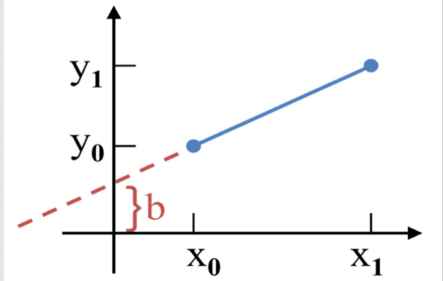
```

dx = x1 - x0; dy = y1 - y0;
m = dy / dx;

x = x0; y = y0;
setPixel (round(x), round(y));

for (k = 0; k < dx; k++)
{ x += 1; y += m;
  setPixel (round(x), round(y))
}

```

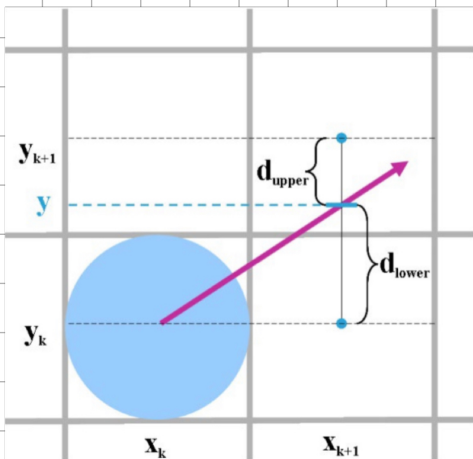


$|m| < 1$ : for-Schleife wird normal ausgeführt

$|m| > 1$ : x und y werden vertauscht (Ausführung in senkrechter Richtung)

## Bresenham-Verfahren

wie DDA, aber verwendet nur Integer / lässt sich für Kurven anpassen



für  $0 < |m| < 1$  folgt aus  $y = mx + b$ :

$$d_{\text{lower}}: y - y_k = m(x_k + 1) + b - y_k$$

$$d_{\text{upper}}: (y_k + 1) - y = y_k + 1 - m(x_k + 1) - b$$

$$d_{\text{lower}} - d_{\text{upper}} = 2m \cdot (x_k + 1) - 2y_k + 2b - 1$$

$$p_k = \Delta x \cdot (d_{\text{lower}} - d_{\text{upper}}) = 2\Delta y \cdot x_k - 2\Delta x \cdot y_k + c$$

Entscheidungs-variablen

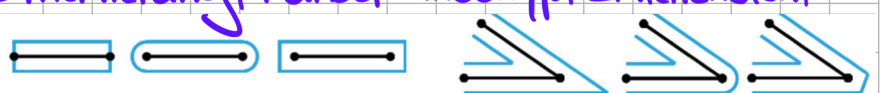
$$p_{k+1} = p_k + 2\Delta y - 2\Delta x \cdot (y_{k+1} - y_k); \quad p_0 = 2\Delta y - \Delta x$$

1. store left line endpoint in  $(x_0, y_0)$
2. plot pixel  $(x_0, y_0)$
3. calculate constants  $\Delta x$ ,  $\Delta y$ ,  $2\Delta y$ ,  $2\Delta y - 2\Delta x$ , and obtain  $p_0 = 2\Delta y - \Delta x$
4. At each  $x_k$  along the line, perform test:
  - if  $p_k < 0$
  - then plot pixel  $(x_{k+1}, y_k)$ ;  $p_{k+1} = p_k + 2\Delta y$
  - else plot pixel  $(x_{k+1}, y_{k+1})$ ;  $p_{k+1} = p_k + 2\Delta y - 2\Delta x$
5. perform step 4  $(\Delta x - 1)$  times.

## Attribute

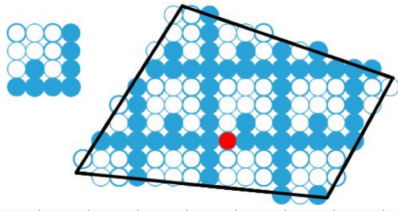
Linien/Punkte: Strichdicke, Strichlierung, Farbe, Pinseltyp, Linienenden,

Eckenform:



Text: Font, Größe, Richtung, Farbe, Bündigkeit (links, rechts, mitte)

Polygone & Flächen: bei Muster - Aneinanderreihung des Grundmusters



ausgehend von Referenzpunkt (seed-point)

Mischen von Farben B & F:  $P = t \cdot F + (1-t) \cdot B$

## Dreiecke rasterisieren

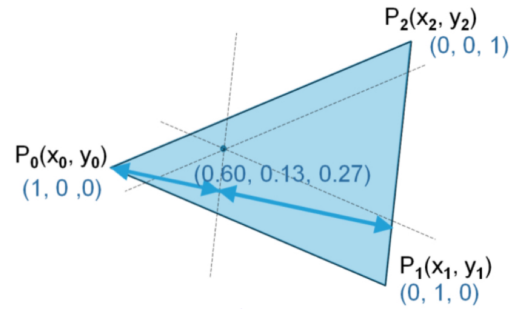
baryzentrische Koordinaten  $(\alpha, \beta, \gamma)$

= Darstellung der Punkte als gewichtetes

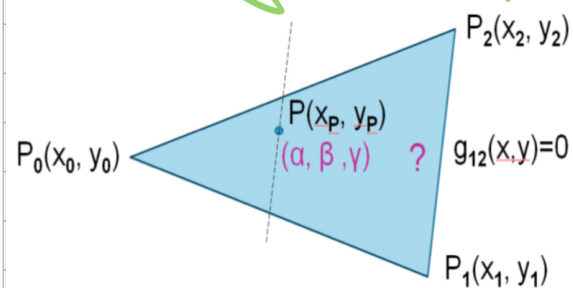
Mittel der Ecken:  $P = \alpha P_0 + \beta P_1 + \gamma P_2$ , wobei  $\alpha + \beta + \gamma = 1$

innerhalb des Dreiecks:  $(0 < \alpha < 1, 0 < \beta < 1, 0 < \gamma < 1)$

Füllen des Dreiecks - Zeichnen all dieser Punkte



## Berechnung der Baryzentrischen Koordinaten



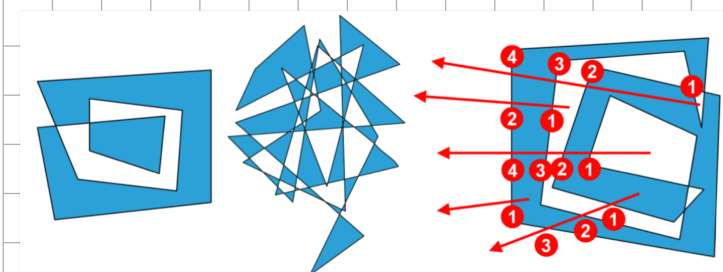
Trägergerade:  $g_{12}(x, y) = a_{12}x + b_{12}y + c_{12} = 0$

$\alpha$  von  $P(x_p, y_p)$ :  $\alpha = g_{12}(x_p, y_p) / g_{12}(x_0, y_0)$

damit Pixel nur einmal zeichnen: nur Pixel

mit Mittelpunkt innerhalb zeichnen, Pixel auf Kanten speziell behandeln

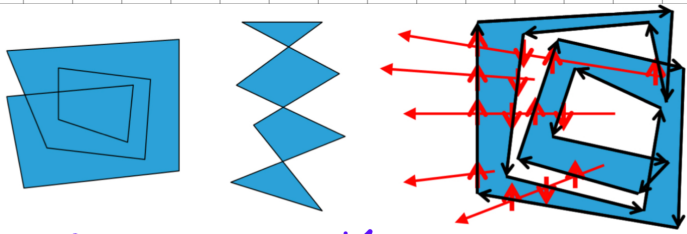
## Rasterisierung von Polygonen



Odd-Even-Rule:

innerhalb, wenn Schnittanzahl

ungerade, sonst innerhalb



Nonzero-Winding-Number-Rule:  
außerhalb, wenn Kantenzahl  
im Uhrzeigersinn = Kantenzahl gegen Uhrzeigersinn, sonst innen

All-In-Rule: Alles, was umschlossen ist, ist drinnen

konvexes Polygon: alle inneren Winkel  $< 180^\circ$ , andernfalls konkav

## Scanline-Flächenfüllen

= Scanline

⇒ zeilenweises Füllen, getrennte Berechnung für jede Rasterzeile

Inkrementelle Schnittpunktberechnung:

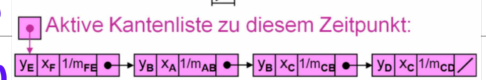
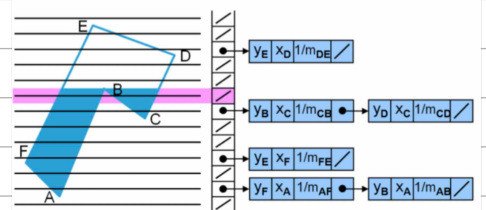
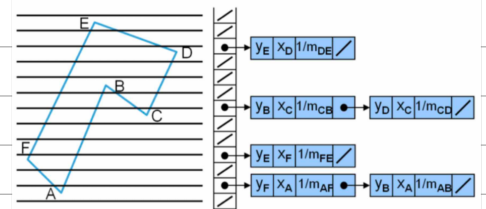
⇒ Wiederverwendung von möglichst viel Info

⇒ Bearbeitung von unten nach oben

$y$  = max.  $y$ -Wert (dient für Sortierung)

$x$  =  $x$ -Wert des 1. Schnittpkt.,  $\frac{1}{m}$  = inverse Steigung

zweite kurze Liste: Kanten, die Scanline schneiden



aktive Kantenliste: zu Beginn leer → Zeilenwechsel → überprüfen, ob

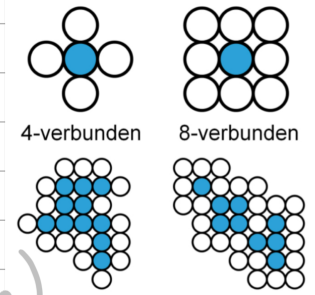
(hier a.k.) } vorderste Kante auf Scanline beginnt → nein = alle  
Sortierung nach } anderen Kanten irrelevant, ja = in a.k. übernehmen  
Schnittpunkten von } & löschen → Kanten, mit überschrittenem max  $y$  löschen  
links nach rechts

inkrementelle Schnittpunktberechnung:  $x_{k+1} = x_k + \frac{1}{m}$  &  $y_{k+1} = y_k + \frac{1}{m}$

falls Eckpunkt auf Scanline: Verschiebung um kleinen Wert  $\epsilon$

## 4-verbunden vs. 8-verbunden

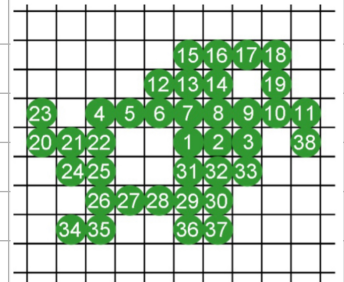
⇒ analog zu Nachbarschaften (siehe CU: lokale Operationen)  
 8-verbundene Grenze reicht für 4-verbundene Fläche, aber nicht umgekehrt (8 = schwächer als 4)



## rekursiver Floodfill Algorithmus (für 4-verb. Flächen)

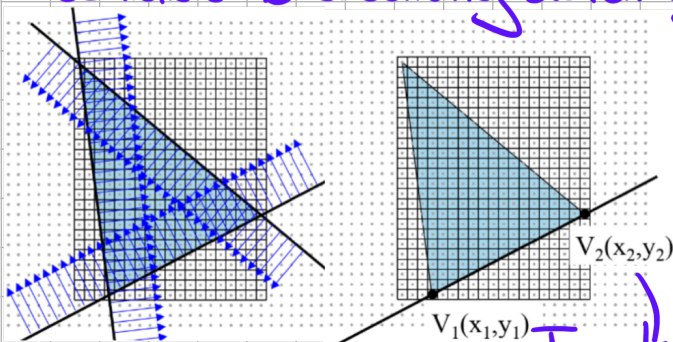
```
void floodFill4 (int x, int y, int new, int old)
{ int color;
  /* set current color to new */
  getPixel (x, y, color);
  if (color = old) {
    setPixel (x, y);
    floodFill4 (x-1, y, new, old); /* left */
    floodFill4 (x, y+1, new, old); /* up */
    floodFill4 (x+1, y, new, old); /* right */
    floodFill4 (x, y-1, new, old) /* down */
  }
}
```

⇒ sehr hohe Rekursionstiefe, daher horizontale Richtung meist iterativ implementiert, wie hier → Rekursionstiefe meist proportional zur Zeilenanzahl



## Paralleles Füllen konvexer Polygone

⇒ schnellere Bearbeitung durch gleichzeitige Bearbeitung aller Pixel  
 getrennte Behandlung von diesen untersuchender Bereich = engstes Rechteck, was das Polygon umschließt

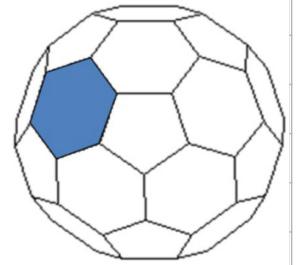


↳ Trägergerade:  $(y_1 - y_2)x + (x_2 - x_1)y + x_1y_2 - x_2y_1 = 0$

wenn Mittelpunkt > 0, dann Pixel innen, sonst außerhalb

## Behandlung von 3D-Polygonen

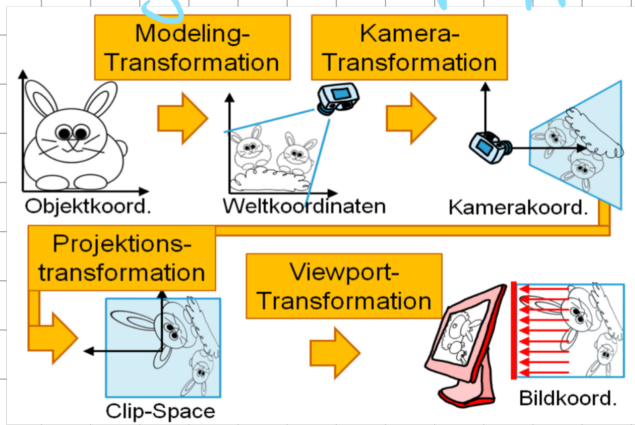
3D-Polygone = Oberflächenelemente von Objekten  
 Attribute: Farbe, Materialparameter, Textur, Transparenz,



geometrische Mikrostruktur, Reflexionsverhalten

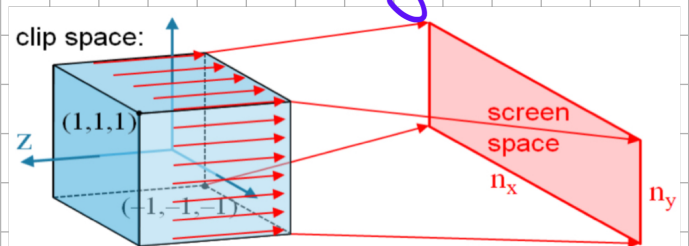
⇒ an Eckpunkten Normalvektoren/Texturkoordinaten angegeben

## Viewing in der Graphikpipeline



- Modellierung: Umwandlung durch Transformationen (s.S.5)

- Clip-Space = normierter Würfel (meist der Länge 2)



## Viewport-Transformation

orthographische Abbildung:

$$\begin{bmatrix} x_{\text{screen}} \\ y_{\text{screen}} \\ z \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} n_x/2 & 0 & 0 & n_x/2 \\ 0 & n_y/2 & 0 & n_y/2 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

$M_{vp}$

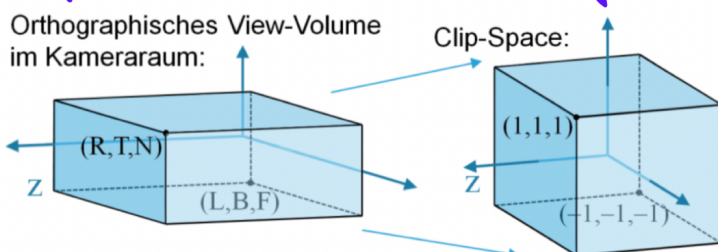
- z = Blickrichtung, Abmessungen:  $n_x \times n_y$  Pixel

Abbildung von  $(-1, -1, z)$  auf  $(0, 0)$

Abbildung von  $(1, 1, z)$  auf  $(n_x, n_y)$

## Projekttransformation

⇒ achsenparallelen Quader mit Grenzen L(ef), R(ight), B(ottom), T(op), N(ear), F(ar) zu Würfel  $[1, -1]^3$  verschieben & verzerren



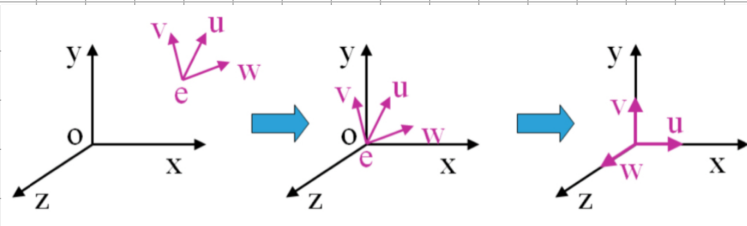
$$M_{\text{orth}} = \begin{bmatrix} \frac{2}{R-L} & 0 & 0 & -\frac{R+L}{R-L} \\ 0 & \frac{2}{T-B} & 0 & -\frac{T+B}{T-B} \\ 0 & 0 & \frac{2}{N-F} & -\frac{N+F}{N-F} \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{bmatrix}$$

# Kamera-Transformation

Viewing-Koordinaten:  $u$  (Kameraposition),  $v$  (Blickrichtung),  $w$  (Orientierung)  
 $\Rightarrow uv$ -Ebene normal auf Hauptblickrichtung (= Richtung negative  $w$ -Achse)

Festlegung

1. Wahl einer Kameraposition (auch Augpunkt oder Viewing-Punkt genannt).
2. Wahl einer Blickrichtung, die negative Blickrichtung ergibt die  $w$ -Achse.
3. Wahl einer Richtung  $t$  „nach oben“; aus dieser lassen sich dann die  $u$ - und  $v$ -Achsen berechnen.
4. Da die Abbildungsebene normal auf die Blickrichtung liegt, ergibt das Vektorprodukt  $t \times w$  die Richtung der  $u$ -Achse.
5. Berechnung der  $v$ -Achse als Vektorprodukt der  $w$ - und  $u$ -Achsen:  $v = w \times u$ .



Welt- zu Viewingkoordinaten:  
 $M_{wc,vc} = R_z \cdot R_y \cdot R_x \cdot T$

Grenzen des darzustellenden Bereichs definieren:

6. Die Wahl von minimalen und maximalen  $u$ -,  $v$ - und  $w$ -Werten zur Eingrenzung des Ausschnittes der Szene, der abgebildet wird: L(ef), R(ight), B(ottom), T(op), N(ear), F(ar).

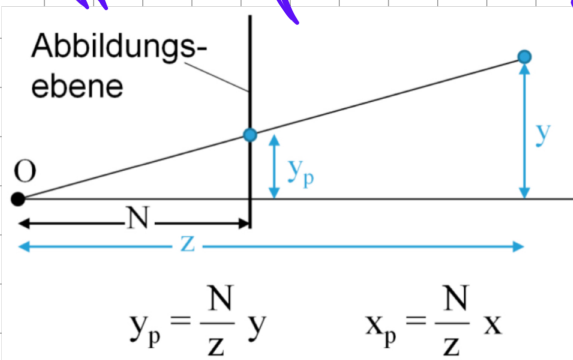
## Orthographisches Viewing

$$\begin{bmatrix} x_{screen} \\ y_{screen} \\ z \\ 1 \end{bmatrix} = (M_{vp} \cdot M_{orth} \cdot M_{cam}) \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

orthographische Projektion = parallele Normalprojektion = Kamera bildet parallel ab

## Perspektive

$\neq$  affine Transformation, einziger Fall, in dem homogene Koordinate  $\neq 1$



$O$  = Projektionszentrum der Abbildung  
 Blickrichtung = negative  $z$ -Richtung  
 Abbildungsebene normal auf  $z$ -Achse im Abstand  $N$

Abgebildeter Punkt  $(x, y, z)$  hat Koordinaten  $(x \cdot \frac{N}{z}, y \cdot \frac{N}{z}, N)$



$$(x, y, z, 1) \cdot P = (x \cdot N, y \cdot N, z \cdot (N+F) - F \cdot N, z)$$

$$P = \begin{bmatrix} N & 0 & 0 & 0 \\ 0 & N & 0 & 0 \\ 0 & 0 & N+F & -F \cdot N \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{bmatrix}$$

⇒ Homogenisierung: ↳ durch z dividieren

↳ = Verzerrung des Szenenbereichs (View Frustrum) in achsenparallelen Quader

$$\begin{bmatrix} x_{\text{screen}} \\ y_{\text{screen}} \\ z' \\ 1 \end{bmatrix} = M_{\text{vp}} \cdot \begin{bmatrix} M_{\text{per}} \\ M_{\text{orth}} \cdot P \cdot M_{\text{cam}} \cdot M_{\text{mod}} \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} x \\ y \\ z \\ 1 \end{bmatrix}$$

Gesamtumwandlung von Modell- zu Gerätekoordinaten

Werkzeug: Clipping & Homogenisierung

Eigenschaften: - gerade Strecken bleiben gerade, Abbildung von diesen durch Eckpunkttransformation

- relativer Kamerabstand bleibt erhalten, wichtig für

Sichtbarkeitsberechnung:

$$z_1, z_2, N, F < 0$$

$$z_1 < z_2$$

$$1/z_1 > 1/z_2$$

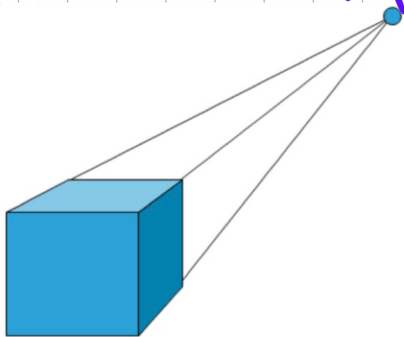
$$-F \cdot N/z_1 < -F \cdot N/z_2$$

$$(N+F) - F \cdot N/z_1 < (N+F) - F \cdot N/z_2$$

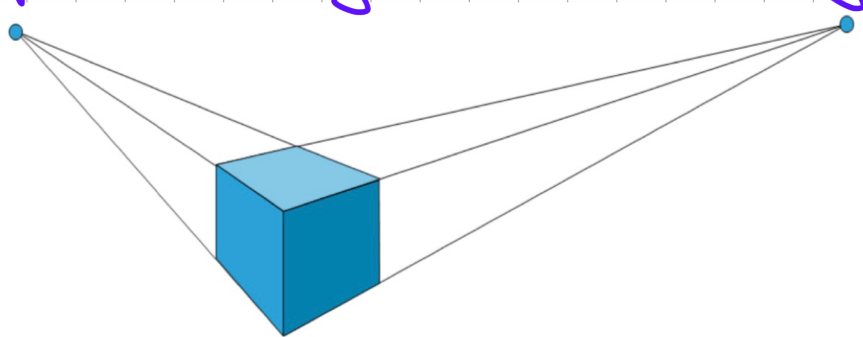
$$| \cdot (-F \cdot N) \quad (<0)$$

$$| + (N+F)$$

Anzahl der Hauptfluchtpunkte von Lage der Bildebene abhängig:



Einpunktperspektive (1 Hauptfluchtpt.)



Zweipunktperspektive (2 Hauptfluchtpt.)